

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

1.3.1909 (No. 59)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 1. März

№ 59

1909

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanhluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Eindrückungsgebühr: die gelappte Postzeitung oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 27. Februar.

Abg. Arning (nack.): Es ist ein besonders guter Zustand, daß nur noch die Militärverwaltung der Kolonien einen Reichszuschuß verlangt. Die günstige Finanzlage fördert die Popularität der Kolonien. Jedoch sollte etwas langsamer in der Aktivierung der Bilanz vorgegangen werden, um etwaige Rückschläge zu vermeiden. Die indischen Kaufleute sind meines Erachtens ebenso zu behandeln, wie die deutschen, englischen und französischen Händler. Das bedingt auch, daß die englischen Kaufleute gezwungen werden, Bücher zu führen, und damit wäre der Irrtum ein wirksamer Niegel vorgehoben. Eine Reorganisation der Einrichtung des Gouvernements halte ich für dringend notwendig, und zwar sollte an die Stelle der Ernennung die freie Wahl treten. Mit Glacéhandschuhen haben die Engländer die Eingeborenen nie angefaßt. In Südafrika sind ihnen den Farbigen gegenüber seit dem Burenkrieg die Hände gebunden. Denn es ist ihnen nicht möglich gewesen, die den Schwarzen ausgehändigten Waffen wieder einzuziehen. Machtvoll und milde muß der Weiße in Afrika sein, wenn er die Neger für sich gewinnen will. Bedauert habe ich es, daß der Staatssekretär die 25 Aufstände in Ostafrika unter Herrn v. Liebert in Verbindung brachte mit der Eingeborenenbehandlung. Die historische Entwicklung ist doch nicht ganz zu übersehen. Daß die Einwohner Ostafrikas wünscht, mit der Regierung auf gutem Fuße zu leben, beweist die beispiellose begeisterte Aufnahme des Unterstaatssekretärs v. Vindequist in der Kolonie. Wenn aus unserem afrikanischen Kolonialbesitz nichts herausgeholt wird, ist nicht dieser Besitz schuld daran, sondern der Weiße. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Erzberger (Zentr.): Wir wünschen, daß der letzte munde Punkt aus der Kolonialpolitik bald beschwinden möge, nämlich die mangelhafte Zustuffung. Die Rede des Abg. Dr. Arendt war nichts als das Klageged des trauernden alten Jeremia auf den Trümmern seiner früheren Kolonialpolitik. (Geisterst.) Tatsächlich hat sich vieles in den Kolonien geändert. Mit Lob haben wir den Staatssekretär nicht überschritten und werden es nicht tun. Aber das sprechen wir offen aus, daß die Grundzüge des Staatssekretärs uns sympathisch sind. Denn gegen die Ausbeutung und Ausrottung der Eingeborenen, gegen die Monopolwirtschaft und gegen die Verschwendung von Reichsmitteln sind wir von jeher eingetreten. Von verschiedenen Systemen, dem System Schudmann im Gegensatz zum System Neuenberg, Vindequist und Deereburg sollte nicht gesprochen werden, vielmehr sollte eine einheitliche und geschlossene Kolonialpolitik Platz greifen. Mit der gegenwärtigen Politik in Ostafrika darf nicht gebrochen werden, soll nicht die Kolonie selber und das Mutterland darunter leiden. Die Auswahl der Kolonialbeamten, namentlich der Distriktskommissare, muß äußerst sorgfältig vorgenommen werden, soll aus ihnen nicht eine Art bürokratischer Gelehrtenrepublik werden. Der Ausbreitung des Mohammedanismus muß entschieden entgegengetreten und die christliche Mission gefördert werden. Christliche Beamtenstellen sollten stets Mohammedanern vorgezogen werden, wenn sie irgend brauchbar sind. Den Missionaren sollte Zollfreiheit für alle Lebensbedürfnisse und für die Bedürfnisse der Schulen und Kirchen gewährt werden. Durch die Hilfe werden die Lebensgaben für die Missionen geschmälert und somit wird die ganze Missionsstätigkeit geschädigt. Bezüglich des Eisenbahnbaues möge der Staatssekretär dem Drängen der Kolonialgesellschaft nicht nachgeben, sondern den bisherigen Weg weitergehen. Zu begrüßen ist das Aufheben der Monopole. Das letzte Monopol, dasjenige der Oranienapothek, fällt ja auch am 1. April 1910. Prinzipielle Kolonialgegner sind wir nicht. Wir wollen aber eine gesunde, vernünftige, negerehaltende und sparsame Kolonialpolitik unter Förderung der christlichen Missionen. (Beif. im Zentrum.)
Darauf wird die Weiterberatung auf Montag 2 Uhr vertagt. Schluß 5 Uhr 45 Minuten.

Zur Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Serbien und Rußland.

St. Petersburg, 28. Febr. Das unter dem Vorh. des Ministerpräsidenten Kobakowitsch gebildete neue serbische Kabinett hat der russischen Regierung eine Mitteilung zugehen lassen, in der die serbische Regierung ihre aufrichtige Friedensliebe, das Fehlen jeglicher aggressiver Absichten und ihre feste Entschlossenheit berührt, sich aller provozierenden Handlungen zu enthalten, sowie die Beratung der durch die gegenwärtige Krisis berührten Rechte und Interessen Serbiens den Großmächten anheimzustellen. Als Antwort auf die Mitteilung hat die russische Regierung ihren Gesandten in Belgrad angewiesen, der serbischen Regierung den freundlichen Rat zu erteilen, ihren von der russischen Regierung mit aufrichtiger Genugtuung aufgenommenen Entschluß betreffend die Beobachtung einer friedlichen Haltung aufrechtzuerhalten. Das St. Petersburg Kabinett sei überzeugt, daß ein solcher Entschluß bei der gegebenen politischen Lage den Lebensinteressen Serbiens entspricht. Gleichzeitig sei dem Kabinett bekannt, daß die Erklärung Serbiens über territoriale Erwerbungen bei den Mächten weder Sympathie noch Unterstützung finden würde und daß Serbien ihre Zuneigung sich nur erhalten kann, wenn es auf den erwähnten Forderungen nicht besteht, die einen bewaffneten Konflikt mit Oesterreich-Ungarn herbeiführen können. Im Hinblick auf die von der serbischen Regierung ausgesprochene Absicht, den Wünschen der Großmächte Rechnung zu tragen, rate ihr Rußland, kategorisch zu erklären, daß sie auf territoriale Forderungen nicht besteht und in allen auf der Tagesordnung stehenden Fragen

sich vollständig auf die Entscheidung der Mächte verläßt.

Sofia, 27. Febr. Die Blätter melden aus Serbien, daß die Reservisten zweier Divisionen zu einer Waffenübung einberufen seien. Seit gestern seien ununterbrochen Militärzüge mit Munition gegen Madenobar unterwegs.

Paris, 28. Febr. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Bukarest hat Rumänien als Vorsichtsmaßregel vorbereitende Schritte für die Mobilisierung eines Armeekorps in dem an Serbien grenzenden Bezirk angeordnet.

Wien, 1. März. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern vormittag den türkischen Minister des Äußern, Nisaa Pascha, in besonderer Audienz.

Konstantinopel, 28. Febr. Alle hiesigen Lastträger haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Die Dampfschiffe verharren indessen im Auslande; sie haben sogar die Barkenführer, die zur Wiederaufnahme der Arbeit ebenfalls bereit waren, veranlaßt am Auslande festzuhalten.

Konstantinopel, 28. Febr. Konsulardepeschen und Zeitungs-meldungen aus Jerusalem und Umgebung besagen, daß es zwischen Arabern und Griechen wegen der Angelegenheit des orthodoxen Patriarchats und ihrer Begleitumstände verschiedentlich zu blutigen Zwischenfällen gekommen ist. Die Lage wird als kritisch geschildert.

Die Bagdadbahn.

Konstantinopel, 28. Febr. Deputiertenkammer. In der Beantwortung der Interpellation über die Bagdadbahn führte der Minister der öffentlichen Arbeiten aus, daß mit der Geheimhaltung der Verträge mit der Bahngesellschaft keine politischen Zwecke verfolgt und die Hoheitsrechte des Staates durch die Verträge nicht berührt werden. Die Türkei sei gezwungen, zu fremden Kapitalien ihre Zuflucht zu nehmen, es stünde aber jeder Nation frei, Aktien zu erwerben. Der Entwurf der Bahn sei in den Verträgen nicht bestimmt und werde nach dem Handelsbedürfnis gewählt werden. Auf die Bestimmung der Linie habe keine Nation einen Druck ausgeübt. Die russischen Rechte im Gebiete des Schwarzen Meeres würden zu keinen Streitigkeiten führen, da Rußland der Türkei befreundet sei.

Der Abgeordnete Gally-Bagdad, der die Interpellation eingebracht hat, kritisierte die der Gesellschaft eingeräumten Vorrechte; die Kilometergarantie sei zu hoch und die Bedingungen des Rückkaufs seien zu schwer. Die Verträge seien schon dreimal geändert worden und könnten auch ein viertes Mal geändert werden. England werde den Widerstand gegen die Kowettlinie aufgeben, weil der Handel Indiens davon nur Vorteile habe.

Der armenische Deputierte Jorab führte aus, die Regierung habe der Gesellschaft Vorrechte eingeräumt, die dieser eine Mehreinnahme von 20 Millionen Pfund sichern. Das Haus möge eine Kommission zur Verringerung der Verträge einsetzen.

Der Jungtürke Dschawid warf der Regierung vor, sie habe bei dem Abschluß des Vertrages nicht die Interessen des Landes im Auge gehabt. Die Linie sollte über Alexandrette-Aleppo geführt und die Garantie durch Zollzuschläge mühte fallen gelassen werden.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten erwiderte, die Gesellschaft habe sich bereit erklärt, die Linie über Alexandrette-Aleppo zu führen, der Kriegsminister habe aber aus strategischen Gründen Einspruch erhoben. Er hoffe, diesen Widerstand zu beseitigen. Bezüglich der Garantien bleibe es der Kammer überlassen, der Gesellschaft andere Garantien für den Weiterbau zu geben. Die Bedingungen seien für die Gesellschaft günstig, aber auch der Staat habe große Vorteile. Es stehe der Regierung frei, auf eigene Regie Zweigbahnen zu bauen. Minerkonzessionen längs der Strecke seien nicht nur bei der Anatolischen Bahn, sondern bei allen Bahnen üblich. Die Linie lege der Nation Opfer auf, aber sie trage zur Entwicklung der Türkei bei. Die nächste Generation werde den Nutzen aus der Bahn ziehen. (Beifall.) Das Haus erklärte sich von den Ausführungen des Ministers befriedigt.

Marokko.

(Telegramme.)

Paris, 28. Febr. Dem „Temps“ wird aus Tanger gemeldet, Mulah Hafid habe in seinen Verhandlungen mit dem Gesandten Regnault zugegeben, daß es unvorzüglich wäre, das Schouja-gebiet ganz und mit einem Schläge zu räumen, aber er äußerte die Ansicht, daß einzelne Posten, namentlich die auf seiner Mejerotte nach Marakech gelegenen, vollständig geräumt werden sollten. Mulah Hafid habe eine Anleihe für unabweislich. Er werde wahrscheinlich eine Abordnung nach Paris entsenden, um diesbezüglich mit den Banken zu verhandeln. Der Temps-korrespondent bemerkt, eine der ersten Bedingungen für diese Anleihe wäre eine gewisse Kontrolle der Finanzen des Maghzen.

Sevilla, 1. März. Seine Majestät der König von Spanien empfing gestern den General B. Made in Audienz. Abends reiste der König nach Madrid.

Persien.

(Telegramme.)

Teheran, 27. Febr. Aus Rescht liegen äußerst beunruhigende Nachrichten vor. Die Revolutionäre errichteten dort auf der russischen Chaufee Befestigungen und legen

Minen, um die Annäherung der Truppen zu verhindern. Der Güter- und Personenverkehr ist fast gänzlich eingestellt. In Teheran sucht die durch die belästigten Streiks erschöpfte Bevölkerung Schutz bei den fremden Gesandtschaften. In der Hauptstadt verbreitete Proklamationen kündigen für die nächsten Tage eine Verwerfung der Stadt mit Bomben an.

St. Petersburg, 27. Febr. Die St. Petersburg Telegraphenagentur meldet aus Tâbris: Das gefrige Bombardement, das bis abends dauerte, vernichtete eine Bataillon von Revolutionären, war aber sonst erfolglos; heute herrscht Ruhe.

Paris, 28. Febr. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Konstantinopel hat das dortige persische revolutionäre Komitee dem persischen Vorkonsul schriftlich mitgeteilt, daß es ablehne, mit ihm in Verhandlungen zu treten; der Schah müsse mit den Revolutionären in Tâbris direkt unterhandeln.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Febr. Der französische Vorkonsul Gambon überreichte gestern dem Staatssekretär Freiherrn v. Schoen die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion. Auch mehreren Beamten des Auswärtigen Amtes wurden französische Ordensauszeichnungen verliehen.

Paris, 28. Febr. Der Minister des Äußern Richon überreichte dem deutschen Vorkonsul Fürsten Radolin heute vormittag die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion und sprach dem Fürsten in warmer Weise die Glückwünsche der französischen Regierung aus.

Dresden, 28. Febr. Seine Majestät der König ist gestern abend nach Annoverp abgefahren, um von dort die bereits angekündigte Seereise nach Italien anzutreten.

Breg, 28. Febr. In der Sitzung der kommunalen Wirtschaftskommission stellte ein national-sozialer Abgeordneter den Antrag, den Graben in Zukunft anders zu benennen und zwar „König Georg von Bodegradstraße“. Der Antrag wurde mit lebhaftem Beifall einstimmig angenommen und dem Stadtrat zugewiesen. Seine Annahme im Stadtrate gilt als gesichert.

London, 27. Febr. In New Castle nahm eine Versammlung von Arbeitnehmern des Schiffbaugewerbes ein Uebereinkommen, das von der Arbeitgebervereinigung und Delegierten der Arbeitnehmer vorläufig abgeschlossen war, an, um im Falle von Streitigkeiten Arbeitsunterbrechungen zu verhindern.

Madrid, 28. Febr. Der Kriegsminister Primo de Rivera hat sein Amt niedergelegt. An seine Stelle tritt General Simares.

Washington, 28. Febr. Die Vereinigten Staaten haben einen ergänzenden Vertrag zum Handelsvertrag mit Italien abgeschlossen, nach dem Italien der verminderte Zollsatz für mouffierende Weine zugestanden wird. Ein ähnlicher Vertrag ist kürzlich mit Spanien abgeschlossen worden.

San Miniato, 28. Febr. Der frühere italienische Minister des Äußern, Guicciardini, hielt heute hier vor seinen Wählern eine Rede, in der er auch auf die auswärtige Politik zu sprechen kam und unter anderem erklärte, sein ganzes politisches Leben sei ein Beweis dafür, daß er den Dreihund für eine große Garantie des Friedens, also auch für einen großen Faktor des Fortschritts und der Zivilisation erachte. Sein Wunsch sei daher, daß der Dreihund treu seinem Ursprunge fortbestehe, um die höchsten Ziele der Zivilisation zu erreichen.

Verschiedenes.

Ein Mordlungfall.

Darmstadt, 28. Febr. Auf der Modelbahn der Ludwigsbahn stürzte gestern ein mit sechs Offizieren besetzter Bombenwagen um und wurde gegen einen Baum geschleudert. Leutnant v. Troitz zu Solz vom 25. Artillerieregiment war sofort tot; Leutnant v. Redener lag lebensschweren Verletzungen. Leutnant Charles de Beaulieu ist noch in Lebensgefahr, die Leutnants v. Geldern und v. Reichenau sind anscheinend außer Gefahr. Leutnant v. Siegelbein blieb unversehrt. — Nach dem amtlichen Polizeibericht ist das Unglück in erster Linie der Mangelhaftigkeit des Schlittens und zum Teil auch der Ungeübtheit der Fahrer zuzuschreiben, die vorher übrigens von einem Sportsmann genannt worden waren. Die Polizei verbietet die Benutzung der Bombenwagen auf den Modelbahnen und erlaubt nur Modelschlitten von nicht mehr als zwei Personen.

Berlin, 28. Febr. Heute vormittag herrschte bei Rull Grad in Berlin und Umgegend ununterbrochen starker Schneefall.

Marseille, 28. Febr. Gestern abend wurde der Compagnie Transatlantique gehörige, von Algier kommende Postdampfer „Belle d'Alger“ von dem Dampfer „Orleanais“ in der See angefahren und erlitt schwere Havarien, doch konnte er noch den Hafen erreichen und sämtliche Passagiere, über hundert an der Zahl, sowie die 72 Köpfe zählende Mannschaf an Land setzen, sodann sank das Schiff vollständig.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied sanft nach langem Leiden im Alter von 76 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Luise Schupp

geb. Finck

Um stille Teilnahme bitten

Karlsruhe, den 28. Februar 1909

Wilhelm Schupp, Geheimerat
Wilhelm Schupp, Verwaltungsgerichtsrat
Anna Kalchschmidt geb. Schupp
Heinrich Schupp, Ingenieur
Mimi Schupp
Dr. Theodor Kalchschmidt, Amtsrichter
Marie Schupp geb. Backhaus und **fünf Enkel**

Die Beerdigung findet am Dienstag den 2. März nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

2010 M. 04 Pf. nebst 5% Zinsen vom Tage der Klagestellung an zu bezahlen und hat die Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des vorausgegangenen Arrestverfahrens zu tragen.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag den 13. Mai 1909, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 28. Februar 1909,
Bader,
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung.

2. 979.22. Nr. A II 1938. Mannheim. Die Handelsmann Christian Lanz, geb. Frau, Katharina geb. Halbauer, zu Mannheim, Liebelsfeldstr. Nr. 109, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. H. Kahn in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann Christian Lanz, jetzt an unbekanntem Orten in Amerika, früher zu Mannheim, auf Grund der §§ 1567 ff. des B.G.B., mit dem Antrage auf Scheidung der am 13. Januar 1894 zwischen den Streittheilen zu Mannheim geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Freitag, den 20. April 1909, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 26. Februar 1909.
Frey,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

2. 391.22. Nr. 4050. Karlsruhe. Der Goldschmittmacher Theodor Löfer in Pforzheim, Moltkestraße Nr. 9, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt A. Weil in Pforzheim, klagt gegen seine Ehefrau Marie Löfer geb. Feiler aus Offenbach a. M., zuletzt wohnhaft in Pforzheim, jetzt an unbekanntem Orten befindlich, auf Grund des § 1565 B.G.B. mit dem Antrage auf Erlösung folgenden Urteils:

1. Die zwischen den Streittheilen bestehende Ehe wird aus Verschulden der Beklagten für geschieden erklärt.

2. Die Beklagte hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Freitag den 4. Juni 1909, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 20. Februar 1909.
Hampe,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

2. 411.22. Nr. 4212. Karlsruhe. Die Firma Hettmannsberger und Lochner in Bruchsal, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Strauß in Bruchsal, klagt gegen den Kaufmann Georg Hoffetter, früher zu Bruchsal, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, unter der Behauptung, daß der als Geschäftsführer in Diensten der Klägerin gestandene Beklagte ihr nach Anrechnung seines Gehalts- und Spesenanspruchs aus ungerechtfertigter Bereicherung und Darlehen zusammen 2010 M. 04 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Erlösung folgenden Urteils: Der Beklagte ist schuldig, an Klägerin

Öffentliche Zustellung einer Klage.

2. 412.22. Nr. 4248. Karlsruhe. Die Firma Hettmannsberger und Lochner in Bruchsal, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Strauß in Bruchsal, ladet den Reisenden Georg Hoffetter, früher zu Bruchsal, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, gemäß § 942 B.G.B. zur mündlichen Verhandlung über die Rechtmäßigkeit der einstweiligen Verfügung Gr. Amtsgerichts vom 4. und 5. Februar 1909 Nr. 3520 und 3607 vor die III. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Donnerstag den 13. Mai 1909, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 24. Februar 1909.
Bader,
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Kupfholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Konstanz. Versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J., Samstag, den 6. März, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Allensbach: 9 Eichen, 88 Eichen, 10 Ahorn, 1 Birke, 11 Erlen, 441 Fichten, 240 Föhren, 44 Eichenstangen und 1450 Bauftangen.

Die Forstwärte Saffro in Kaltbrunn (Post Allensbach), Singler auf dem Burgstuf (Post Dingelsdorf), Rönninger in Dimpelsdorf und Domänenwaldbüster Hornstein in Dettingen (Post Allensbach), zeigen das Holz vor.

Konstanz, den 26. Februar 1909.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden-Baden. 2. 416. Zum Handelsregister Abt. B, Bd. I, D.-B. 30, wurde eingetragen die Firma: W. S. S. & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Baden-Baden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Januar 1909 bzw. 8. Februar 1909 errichtet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsame Einkauf von Gas- und Wasserleitungsartikeln, insbesondere von Muffenröhren, für den eigenen Bedarf der Mitglieder der Gesellschaft und auch zum Weiterverkauf dieser Artikel an Dritte. Das Stammkapital beträgt 125 000 M. Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer; sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft vertreten: durch zwei Geschäftsführer, oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen, oder durch zwei Prokuristen. Geschäftsführer ist Hermann Kurz, Kaufmann in Baden-Baden.

Baden-Baden, den 13. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 2. 398. In das Handelsregister A ist eingetragen:

Band I, D.-B. 10, zur Firma: Internationale Apotheke vorm. R. Sachs, Inhaber Wilhelm Waagen, Karlsruhe: Die Prokura des Apothekers Karl Friedrich Wösch ist erloschen.

Band IV, D.-B. 105, Firma und Sitz: Josef Krüsch, Karlsruhe. Einzelkaufmann, Josef Krüsch, Weinhandler, Karlsruhe.

Band IV, D.-B. 40: zur Firma „Panja“ Auskunftei & Inkassobank für Handel und Gewerbe, Inhaber Richard Voigt, Karlsruhe: Jetzt offene Handelsgesellschaft. Wilhelm Diez, Kaufmann, Karlsruhe, ist unterm 9. Februar 1909 als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten und es wird dieses unter der Firma „Panja“ Auskunftei & Inkassobank für Handel und Gewerbe Inhaber R. Voigt & W. Diez weitergeführt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden persönlich haftenden Gesellschafter Richard Voigt und Wilhelm Diez nur gemeinschaftlich berechtigt.

Band II, D.-B. 307, zur Firma F. Menzger, Karlsruhe. Das Geschäft ist übergegangen auf Dr. Richard Müller, Fabrikant hier, welcher solches unter der bisherigen Firma weiterführt.

Die dem Ludwig Burtart, Kaufmann, Karlsruhe, erteilte Prokura bleibt bestehen.

Karlsruhe, den 22. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 2. 505. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. B, Band II, D.-B. 61, zur Firma Deutsche Kleinmaschinen-Werke mit beschränkter Haftung in München mit Zweigniederlassung in Karlsruhe: In der Generalversammlung vom 21. Dezember 1908 wurde die Auflösung der Gesellschaft und Abänderung des Gesellschaftsvertrags hinsichtlich der Firma beschlossen. Die Firma lautet nunmehr: Handbetriebmaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Friedrich Wilhelm Seufert, München ist erloschen. Als Liquidatoren sind bestellt die bisherigen Geschäftsführer Justus Wilhelm Bamberger, Fabrikant und Ernst Wodmann, Kaufmann, München. Die Prokura des Alban Pajschger, Kaufmann, Karlsruhe, ist erloschen.

2. A, Band IV, D.-B. 106, Firma und Sitz: Deutsche Kleinmaschinen-Werke, München mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma: Deutsche Kleinmaschinen-Werke, Zweigniederlassung Karlsruhe. Kommanditgesellschaft, bei welcher Justus Wilhelm Bamberger und Ernst Wodmann, Kaufleute, Karlsruhe als persönlich haftende Gesellschafter und 21 Kommanditisten beteiligt sind. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1909 begonnen. Albert Pajschger, Kaufmann,

Karlsruhe ist als Prokurist bestellt mit Beschränkung auf die Zweigniederlassung in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 25. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht 3.

Konstanz. 2. 374. Zum Handelsregister Band I, D.-B. 95, Firma Karl Weitin in Konstanz wurde eingetragen:

Dem Kaufmann Leopold Bachmayer in Konstanz erteilt.

Zum Handelsregister Band I, D.-B. 78, Firma Emil Heim in Konstanz wurde eingetragen:

Das Geschäft ist auf Kaufmann Harry Meyer in Konstanz übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.

Zum Handelsregister Band III, D.-B. 52, die Firma Geschwister Gutmann in Mannheim mit Zweigniederlassung in Konstanz.

Inhaber ist Lion Wohlgenuth, Kaufmann in Mannheim. Lion Wohlgenuth Ehefrau Melanie geb. Gutmann ist als Prokurist bestellt. Geschäftszweig: Verkauf von Damendüden.

Konstanz, den 16. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 2. 451. Das Handelsregister Band III, D.-B. 58, wurde eingetragen:

Firma Schühhaus Union, Inhaber: Sally Salomon in Konstanz.

Zu D.-B. 11 des Handelsregisters B, Holzverlehnungsindustrie-Aktiengesellschaft in Konstanz, wurde eingetragen:

Kaufmann Eugen Blank in Konstanz wurde zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt.

Konstanz, den 20. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 2. 467. Zum Handelsregister Band III, D.-B. 48, Firma Macaire & Co. in Konstanz wurde eingetragen:

Die Einlage des Kommanditisten wurde erhöht.

Konstanz, den 23. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Vörrach. 2. 452. In das Handelsregister Abt. A, Band II, wurde unter D.-B. 115 eingetragen:

Fug & Co., Zürich, Zweigniederlassung in Vörrach. Rechtsverhältnisse: Kollektivgesellschaft (offene Handelsgesellschaft) nach schweiz. Recht. Die Gesellschaft hat am 1. April 1906 begonnen. Geschäftsführer: Emil Fug, Adolf Fug und Hans Langene, sämtlich Kaufleute in Zürich. Geschäftszweig: Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Vörrach, den 23. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2. 490. In das Handelsregister, Abteilung A, wurde eingetragen:

Band IV, D.-B. 90: Firma J. H. J. J. Straßburg, Zweigniederlassung in Freiburg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Der bisherige Geschäftsführer Joseph Rehmias in Straßburg ist alleiniger Inhaber der Firma.

Band IV, D.-B. 206: Firma Wilhelm Rieble Ww. Freiburg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Die bisherige Geschäftsführerin, Frau Wilhelm Rieble Witwe dahier ist alleinige Inhaberin der Firma.

Freiburg, den 24. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2. 490. In das Handelsregister, Abteilung A, wurde eingetragen:

Band IV, D.-B. 90: Firma J. H. J. J. Straßburg, Zweigniederlassung in Freiburg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Der bisherige Geschäftsführer Joseph Rehmias in Straßburg ist alleiniger Inhaber der Firma.

Band IV, D.-B. 206: Firma Wilhelm Rieble Ww. Freiburg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Die bisherige Geschäftsführerin, Frau Wilhelm Rieble Witwe dahier ist alleinige Inhaberin der Firma.

Freiburg, den 24. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 2. 451. Das Handelsregister Band III, D.-B. 58, wurde eingetragen:

Firma Schühhaus Union, Inhaber: Sally Salomon in Konstanz.

Zu D.-B. 11 des Handelsregisters B, Holzverlehnungsindustrie-Aktiengesellschaft in Konstanz, wurde eingetragen:

Kaufmann Eugen Blank in Konstanz wurde zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt.

Konstanz, den 20. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Müllheim. 2. 454. In das Handelsregister A zu der Firma Otto Maier, Müllheim, wurde eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Müllheim, den 22. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. 2. 440. In das Handelsregister Abt. A ist bei D.-B. 225 eingetragen worden: Die Firma „Kassensfabrik Arlen F. Benzler u. Co.“ mit dem Sitz in Arlen. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat begonnen am 18. Februar 1909. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Ernst Schriechheimer, Kaufmann in Singen, und Ferdinand Wenzler, Kaufmann in Arlen.

Radolfzell, den 20. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 2. 451. Das Handelsregister Band III, D.-B. 58, wurde eingetragen:

Firma Schühhaus Union, Inhaber: Sally Salomon in Konstanz.

Zu D.-B. 11 des Handelsregisters B, Holzverlehnungsindustrie-Aktiengesellschaft in Konstanz, wurde eingetragen:

Kaufmann Eugen Blank in Konstanz wurde zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt.

Konstanz, den 20. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 2. 488. Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:

Band I, D.-B. 343: zur Firma „Heinrich Burthardt“ in Heidelberg: Das Geschäft wird, nachdem der Inhaber Heinrich Burthardt, Kohlenhändler, verstorben ist, von August Burthardt und Matthias Burthardt, beide Kohlenhändler in Heidelberg, unter unveränderter Firma in offener Handelsgesellschaft seit 15. Februar 1909 fortgesetzt.

Band III, D.-B. 178: bei der Firma „Sophie Link, Ww.“ in Heidelberg: die Firma ist erloschen.

Band III, D.-B. 217: die Firma „Carl König“ und als Inhaber Carl König, Bahnhofrestaurateur in Heidelberg.

Band III, D.-B. 130: zur Firma „Gebrüder Hartmann“ in Heidelberg: die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Band III, D.-B. 141: zur Firma „Deutsche Grundstücks- & Geschäfts-Zeitung Redlich & Co. Filiale Heidelberg“ als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Hamburg: Die Firma ist erloschen.

Heidelberg, den 24. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. 2. 488. Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:

Band I, D.-B. 343: zur Firma „Heinrich Burthardt“ in Heidelberg: Das Geschäft wird, nachdem der Inhaber Heinrich Burthardt, Kohlenhändler, verstorben ist, von August Burthardt und Matthias Burthardt, beide Kohlenhändler in Heidelberg, unter unveränderter Firma in offener Handelsgesellschaft seit 15. Februar 1909 fortgesetzt.

Band III, D.-B. 178: bei der Firma „Sophie Link, Ww.“ in Heidelberg: die Firma ist erloschen.

Band III, D.-B. 217: die Firma „Carl König“ und als Inhaber Carl König, Bahnhofrestaurateur in Heidelberg.

Band III, D.-B. 130: zur Firma „Gebrüder Hartmann“ in Heidelberg: die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Band III, D.-B. 141: zur Firma „Deutsche Grundstücks- & Geschäfts-Zeitung Redlich & Co. Filiale Heidelberg“ als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Hamburg: Die Firma ist erloschen.

Heidelberg, den 24. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht II.

Vörrach. 2. 452. In das Handelsregister Abt. A, Band II, wurde unter D.-B. 115 eingetragen:

Fug & Co., Zürich, Zweigniederlassung in Vörrach. Rechtsverhältnisse: Kollektivgesellschaft (offene Handelsgesellschaft) nach schweiz. Recht. Die Gesellschaft hat am 1. April 1906 begonnen. Geschäftsführer: Emil Fug, Adolf Fug und Hans Langene, sämtlich Kaufleute in Zürich. Geschäftszweig: Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Vörrach, den 23. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Vörrach. 2. 453. In das Handelsregister Abt. B, Band I, wurde unter D.-B. 31 eingetragen:

Freiburger Portland-Cement-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,

Konstanz. 2. 451. Das Handelsregister Band III, D.-B. 58, wurde eingetragen:

Firma Schühhaus Union, Inhaber: Sally Salomon in Konstanz.

Zu D.-B. 11 des Handelsregisters B, Holzverlehnungsindustrie-Aktiengesellschaft in Konstanz, wurde eingetragen:

Kaufmann Eugen Blank in Konstanz wurde zum stellvertretenden Vorstandsmittglied bestellt.

Konstanz, den 20. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. 2. 440. In das Handelsregister Abt. A ist bei D.-B. 225 eingetragen worden: Die Firma „Kassensfabrik Arlen F. Benzler u. Co.“ mit dem Sitz in Arlen. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat begonnen am 18. Februar 1909. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Ernst Schriechheimer, Kaufmann in Singen, und Ferdinand Wenzler, Kaufmann in Arlen.

Radolfzell, den 20. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. 2. 456. In das Handelsregister Abteilung A wurde zu Eintrag Nr. 90, Firma Fr. Ebi in Säckingen, heute eingetragen:

Der Sitz der Firma ist nach Kleinlaurenburg verlegt worden. Eine Zweigniederlassung besteht nicht mehr. Der Firmeninhaber ist in Kleinlaurenburg wohnhaft.

Säckingen, den 18. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Waldkirch. 2. 402. In das Handelsregister A, D.-B. 128, Firma J. B. Maier, Waldkirch, F. A. Schindler Nachfolger, wurde eingetragen: Die Firma ist geändert in J. B. Maier. Dem Chemiker Albert Dähler in Freiburg ist Prokura erteilt.

Waldkirch, den 22. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Befanntmachung.

Vörrach. 2. 452. In das Handelsregister Abt. A, Band II, wurde unter D.-B. 115 eingetragen:

Fug & Co., Zürich, Zweigniederlassung in Vörrach. Rechtsverhältnisse: Kollektivgesellschaft (offene Handelsgesellschaft) nach schweiz. Recht. Die Gesellschaft hat am 1. April 1906 begonnen. Geschäftsführer: Emil Fug, Adolf Fug und Hans Langene, sämtlich Kaufleute in Zürich. Geschäftszweig: Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Vörrach, den 23. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 2. 489. In das Vereins-Register Band II, D.-B. 21, wurde eingetragen: Freiburger Musikverein — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg i. B.

Freiburg, den 24. Februar 1909.
Großh. Amtsgericht.